

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

### Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S. 18. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

**Halle'sches Tageblatt.**  
 Bezugspreis 50 Pfg. monatlich (incl. Post) und 50 Pfg. vierteljährlich.  
 Mit Beilage der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich 50 Pfg. mehr.  
 Durch die Post Ausgabe A (ohne „Halle'sche Familienblätter“) Mk. 1.50, B (mit dem „Halle'schen Familienblätter“) 2.10.  
 Durch die Post Ausgabe C (ohne „Halle'sche Familienblätter“) 1.10.  
 Durch die Post Ausgabe D (mit dem „Halle'schen Familienblätter“) 1.70.  
 Durch die Post Ausgabe E (ohne „Halle'sche Familienblätter“) 1.10.  
 Durch die Post Ausgabe F (mit dem „Halle'schen Familienblätter“) 1.70.  
 Durch die Post Ausgabe G (ohne „Halle'sche Familienblätter“) 1.10.  
 Durch die Post Ausgabe H (mit dem „Halle'schen Familienblätter“) 1.70.  
 Durch die Post Ausgabe I (ohne „Halle'sche Familienblätter“) 1.10.  
 Durch die Post Ausgabe J (mit dem „Halle'schen Familienblätter“) 1.70.  
 Durch die Post Ausgabe K (ohne „Halle'sche Familienblätter“) 1.10.  
 Durch die Post Ausgabe L (mit dem „Halle'schen Familienblätter“) 1.70.  
 Durch die Post Ausgabe M (ohne „Halle'sche Familienblätter“) 1.10.  
 Durch die Post Ausgabe N (mit dem „Halle'schen Familienblätter“) 1.70.  
 Durch die Post Ausgabe O (ohne „Halle'sche Familienblätter“) 1.10.  
 Durch die Post Ausgabe P (mit dem „Halle'schen Familienblätter“) 1.70.  
 Durch die Post Ausgabe Q (ohne „Halle'sche Familienblätter“) 1.10.  
 Durch die Post Ausgabe R (mit dem „Halle'schen Familienblätter“) 1.70.  
 Durch die Post Ausgabe S (ohne „Halle'sche Familienblätter“) 1.10.  
 Durch die Post Ausgabe T (mit dem „Halle'schen Familienblätter“) 1.70.  
 Durch die Post Ausgabe U (ohne „Halle'sche Familienblätter“) 1.10.  
 Durch die Post Ausgabe V (mit dem „Halle'schen Familienblätter“) 1.70.  
 Durch die Post Ausgabe W (ohne „Halle'sche Familienblätter“) 1.10.  
 Durch die Post Ausgabe X (mit dem „Halle'schen Familienblätter“) 1.70.  
 Durch die Post Ausgabe Y (ohne „Halle'sche Familienblätter“) 1.10.  
 Durch die Post Ausgabe Z (mit dem „Halle'schen Familienblätter“) 1.70.

**Halle'sche Kunst- und Nachrichten.**  
 Bezugspreis 50 Pfg. monatlich (incl. Post) und 50 Pfg. vierteljährlich.  
 Mit Beilage der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich 50 Pfg. mehr.  
 Durch die Post Ausgabe A (ohne „Halle'sche Kunst- und Nachrichten“) Mk. 1.50, B (mit dem „Halle'schen Kunst- und Nachrichten“) 2.10.  
 Durch die Post Ausgabe C (ohne „Halle'sche Kunst- und Nachrichten“) 1.10.  
 Durch die Post Ausgabe D (mit dem „Halle'schen Kunst- und Nachrichten“) 1.70.  
 Durch die Post Ausgabe E (ohne „Halle'sche Kunst- und Nachrichten“) 1.10.  
 Durch die Post Ausgabe F (mit dem „Halle'schen Kunst- und Nachrichten“) 1.70.  
 Durch die Post Ausgabe G (ohne „Halle'sche Kunst- und Nachrichten“) 1.10.  
 Durch die Post Ausgabe H (mit dem „Halle'schen Kunst- und Nachrichten“) 1.70.  
 Durch die Post Ausgabe I (ohne „Halle'sche Kunst- und Nachrichten“) 1.10.  
 Durch die Post Ausgabe J (mit dem „Halle'schen Kunst- und Nachrichten“) 1.70.  
 Durch die Post Ausgabe K (ohne „Halle'sche Kunst- und Nachrichten“) 1.10.  
 Durch die Post Ausgabe L (mit dem „Halle'schen Kunst- und Nachrichten“) 1.70.  
 Durch die Post Ausgabe M (ohne „Halle'sche Kunst- und Nachrichten“) 1.10.  
 Durch die Post Ausgabe N (mit dem „Halle'schen Kunst- und Nachrichten“) 1.70.  
 Durch die Post Ausgabe O (ohne „Halle'sche Kunst- und Nachrichten“) 1.10.  
 Durch die Post Ausgabe P (mit dem „Halle'schen Kunst- und Nachrichten“) 1.70.  
 Durch die Post Ausgabe Q (ohne „Halle'sche Kunst- und Nachrichten“) 1.10.  
 Durch die Post Ausgabe R (mit dem „Halle'schen Kunst- und Nachrichten“) 1.70.  
 Durch die Post Ausgabe S (ohne „Halle'sche Kunst- und Nachrichten“) 1.10.  
 Durch die Post Ausgabe T (mit dem „Halle'schen Kunst- und Nachrichten“) 1.70.  
 Durch die Post Ausgabe U (ohne „Halle'sche Kunst- und Nachrichten“) 1.10.  
 Durch die Post Ausgabe V (mit dem „Halle'schen Kunst- und Nachrichten“) 1.70.  
 Durch die Post Ausgabe W (ohne „Halle'sche Kunst- und Nachrichten“) 1.10.  
 Durch die Post Ausgabe X (mit dem „Halle'schen Kunst- und Nachrichten“) 1.70.  
 Durch die Post Ausgabe Y (ohne „Halle'sche Kunst- und Nachrichten“) 1.10.  
 Durch die Post Ausgabe Z (mit dem „Halle'schen Kunst- und Nachrichten“) 1.70.

## Einladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

Anlässlich des bevorstehenden Quartalswechsels laden wir von neuem zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ein und bitten unsere alten Freunde, in ihren Bekanntenkreisen, in denen der „General-Anzeiger“ noch nicht gelesen wird, auf die Vorzüge desselben, insbesondere auf die große Reichhaltigkeit des Lesestoffes, den ausgewählt gehaltenen Inhalt und die absolute Unparteilichkeit hinzuweisen.

- Der „General-Anzeiger“** erfährt, trotz seiner enormen Billigkeit von monatlich 50 Pfennigen frei ins Haus, auch große Berliner Zeitungen!
- Der „General-Anzeiger“** ist kein politisches Parteiblatt, er behandelt alle politischen Fragen unparteiisch, jedoch auf streng nationalem Boden.
- Der „General-Anzeiger“** ist durch seinen reichhaltigen lokalen Teil und Mitteilungen aus der Umgebung ein Sofablatt im besten Sinne des Wortes, amtliches Organ des Magistrats von Halle a. S. und fast in jeder Familie gelesen.
- Der „General-Anzeiger“** veröffentlicht sämtliche hiesigen Gerichtsverhandlungen, die bedeutendsten Prozesse im deutschen Reich sowie interessante rechtsgerichtliche Entscheidungen.
- Der „General-Anzeiger“** bringt die Kritiken über sämtliche hier stattfindenden Theater- und Musik-Aufführungen aus berühmten Federn.
- Der „General-Anzeiger“** unterrichtet seine Leser unter der Rubrik „Kunst, Wissenschaft und Literatur“ über alle hervorragenden Ereignisse und Erdbeben im In- und Auslande.
- Der „General-Anzeiger“** hält mit seinen „Sportnachrichten“ alle Freunde jeglichen Sportes auf dem Laufenden.
- Der „General-Anzeiger“** gewährt allen seinen Abonnenten in seiner Rechts-Anstalt kostenlose Auskunft in allen Rechtssachen.
- Der „General-Anzeiger“** veröffentlicht täglich die wichtigsten Notierungen der Berliner Börse sowie Sonntags einen völlig orientierenden sachlichen Wochenwochenbericht.
- Der „General-Anzeiger“** bringt aktuelle Illustrationen über alle wichtigeren politischen und lokalen Ereignisse.
- Der „General-Anzeiger“** wird auch im kommenden Quartale seinem alten Lesern: „die besten Romane zu bringen“, freudig bleiben! Es gelangen zum Ausdruck:

## Heimgesunden

Roman von H. v. Jesske

## Im Klosterhof

Roman von H. v. d. Sanden.

Unsere verehrten Leserinnen dürfen überzeugt sein, daß wir nur nach eingehendster Prüfung zur Wahl dieser Romane gekommen sind, die wie alle bisher im „General-Anzeiger“ veröffentlichten Romane das rechte Interesse bis zum Schluß wachhalten werden.

- Der „General-Anzeiger“** hat nachweislich die größte Abonnentenzahl von allen hier erscheinenden Zeitungen, und erzieht daher die im „General-Anzeiger“ aufgegebenen Interesse die größte Wirkung!
- Der „General-Anzeiger“** bietet nach wie vor, eingeschlossen seine beiden Gratiswochenbeilagen, „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“, monatlich nur 50 Pfennige, frei ins Haus; mit Beilage der illustrierten „Halle'schen humoristischen Blätter“ monatlich 10 Pfennige mehr.
- Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“** kann auch bei jeder Postanstalt des Deutschen Reiches abonniert werden und zwar auf Ausgabe A (ohne „Humoristische Blätter“) zum Preise von Mk. 1.80, auf Ausgabe B (mit den „Humoristischen Blättern“) zum Preise von Mk. 2.10 vierteljährlich, außer Beleggeld. Die Filialen und Ausstattungen des „General-Anzeiger“ nehmen zu jeder Zeit Abonnementsbestellungen entgegen.

## Eine Künstlerlehre.

Roman von A. Corotou.

9) (Fortsetzung.)  
 „Ich sage nein!“ rief Bronislawa, die bis dahin schweigend zugehört hatte, plötzlich mit energischer Betonung. „Zoll unfer Galt unverrückter Sachse heimreisen? — Das müßt' ichen Ehrges doch löblich verweigern!“  
 „Heberich! die Entscheidung Herrn Frank“, warf Kajimitz Mutter kurz und unfreundlich ein.  
 „So leicht läßt ich mich nicht, sondern schlage erst eine Besichtigung des Bildes vor“, entgegnete die Witwe trocken.  
 „Ach was! Jeder ist Herr seines Willens, und wer gehen will, den halten wir nicht“, entgegnete die Greisin mit rauher, fast männlich klingender Stimme.  
 „Wer gehen will, den haltet Ihr nicht? Das war ein schöner Ausspruch! Laute, der werde ich mir merken!“ rief Bronislawa wütend.  
 „Sagt doch recht Wortgeplänkel!“ fiel Tarnowsky ein.  
 „Die Cousine hat recht! Es muß und doch erlaubt sein, erst einen Blick auf das besagene Bild zu werfen.“  
 Die alte Frau murmelte einige formlose Worte in polnischer Sprache und verließ den Speiseraum.  
 „Wenn es Ihnen morgen genügt, ist mein Atelier zu besuchen“, prägte Hans majestätisch hervor.  
 „Wann denn morgen? Heber gleich jetzt!“ entschied die Witwe.  
 „Die Beleuchtung“, murmelte Frank.  
 „Ein echtes Kunstwerk muß jede Art derselben vertragen

konnen“, bemerkte Bronislawa. „Sollen Sie sämtliche Gasflammen aufdrehen!“  
 „Es tat es, und wenige Minuten später stand sie mit Tarnowsky vor der Staffelei.“  
 „Ich sehe schon“, sagte letzterer. „Sie konnten sich für die „Verführerin“ zu keinem der von mir gezeigten Modelle entscheiden. Vielleicht glückt es Ihnen in M... das Geheute zu entscheiden.“  
 „Sollte ich mit meinem roten Hegenhaar mich nicht etwa dazu eignen?“ fragte Bronislawa scherzend, indem sie den Hut aus diesen schimmernden Haarzogen zog, die nun ihre vollkommene schöne Gestalt umhüllten wie mit einem flammanden Mantel.  
 „Was fällt Dir ein?“ grockte Kajimitz, während Hans wie gebannt dastand und dieses Wunder funtbedeckenden Reizes betrachtete.  
 „O, wenn ich, was jetzt mein Auge ersehnt, im Bildnis wiedergeben könnte und dirte“, flammelte er, „dann müßte wirklich ein Werk entstehen, das die flammende Bewunderung der Welt erregen würde!“  
 „Ich ermahnte Sie, es zu tun“, erklärte die junge Frau. „Und ich erhebe Einspruch!“ rief Tarnowsky heftig.  
 „Mit welchem Recht“, erwiderte sie heftig. „Wann verwochelt Du wohl jemals meine Handlungen zu beeinflussen?“ Seine wüthigen Lippen zuckten, als er antwortete: „Nähme mich lieber nicht an Dennen unheilbringenden Streifen.“  
 „Ich könnte Dir vielleicht an schlimmere Dinge mahnen“, sagte sie, ihn hoch fixierend. „Es gefährde ja nicht zum ersten Male.“  
 „Laß Deine Einbildungen fahren!“  
 „Du weißt selbst sehr genau, daß ich mich nicht mit solchen

## Neueste Ereignisse.

In der Reichstagsrede zu Potsdam fand am Dienstag in Gegenwart des Kaiserpaars eine Trauerfeier für die verstorbene Herzogin Wilhelmine zu Mecklenburg statt.  
 Exzellenz Franz Ferdinand von Österreich traf als Vertreter des Kaisers Freitag Julep in einem Gegenbesuch des kaiserlichen Hofes in Dresden ein.  
 Bei der nammentlichen Abstimmung über die Flottengesetznovelle ergab sich am Dienstag im Reichstage die Beschlußfähigkeit des Hauses.  
 Die Steuerkommission des Reichstages nahm den Paragraphen 2 des Abgertensteuergesetzes in zweiter Lesung an.  
 Die beiden preussischen Vahlgemeinschaften wurden von der Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses am Dienstag in zweiter Lesung angenommen.  
 Die heutige Stellungsausschüsse in Courcières, deren Tätigkeit beendet ist, haben sich am Dienstag von der Gesellschaft in Courcières verabschiedet.  
 Der russische Finanzminister hat im Ministerrat ein Steuererhebungsprogramm vorgelegt, das der Reichsduma zur Genehmigung vorgelegt werden soll.

## Zar Nikolaus II. und Zar Alexander II.

Halle, 28. März.  
 Man hat sich in der ganzen Welt nicht wenig über den wahren Charakter des jetzigen Zaren den Kopf zerbrochen und auch über seine Weltgesinnung verschieden geurteilt. Die Meinung der Panzer- und Libellenschriftsteller ist wenig im Einklang zu stehen mit seinem Verhalten gegenüber und nicht minder mit seinem Verhalten gegenüber dem eigenen Volke seit dem verhängnisvollen Januarstage des Jahres 1905. Sein Mangel an Entschlossenheit, sein Schwanken, sein Nachgeben und sein Zurückweichen, sein Wechseln zwischen einem Nihilismus und Sozialpolitik, sein Pendeln zwischen einem Mitleid und Dummheit, die Ablehnung Verheißungen und das Zurückhalten Treppens, wenn auch gewissermaßen infolge, alles das scheint zu wässrig, und man hat ihn bald für einen unerschrockenen, bald für einen schwachen Herrscher gehalten, bald für einen, der sehr wohl weiß, was er will, bald für einen, der nicht weiß, was er will und schließlich, wie um alles zu erklären, behauptet, er sei — Eitelgüter. Uns scheint aber Zar Nikolaus II. am ehesten verstanden zu werden, wenn man ihn mit seinem Vorgänger und Ahnen Alexander II. vergleicht, der vor 25 Jahren einen herrlichen Tod durch Dynamit in den Straßen Petersburgs gefunden hat.  
 Nach dem fiktiven Krasoputin, der einst kaiserlicher Leibarzt Alexander II. gewesen war, ist dieser eine zwiefelhige Natur gewesen. Seit von entscheidender Lebensbedeutung, heißt es in den Remouirs eines Revolutionärs von fiktiver Krasoputin, entwickelte er in höchster Angelegenheit eine empfindliche Neugier. Angesichts einer wirklichen Gefahr voll ruhiger, beherrschender Mutes, zitterte er beständig vor eingebildeten Gefahren. Sicherlich war er kein Feigling, und doch verlor ihn sein Leben lang die Schreckensfurch seiner eigenen Fantasie und seines unruhigen Gewissens, wegen seiner Grundeinstellung eine außerordentlich böse, aber dann in Hand damit ging die furchtbare, fahllähmende Strafanstalt, wie sie den Zaren des höchsten Jahrs hundertsten eigen war, und wie sie Alexander bei der Unterdrückung der polnischen Revolution und später im Jahre 1889

besten, sondern stets der Wahrheit auf den Grund tauchte“, entgegnete Bronislawa. „Der sucht der findet, heißt es. Ich habe gesucht Tag und Nacht und habe gefunden! — Wirst Du noch mehr hören?“  
 „Ich will, wie stets, Rücksicht auf Deine überreizten Nerven nehmen.“  
 „Oh! Mögen sie, Deiner Behauptung nach, für überreizt gelten! Die Ansicht, meinem Willen entgegenzusetzen zu können, gibst Du aber wohl an?“  
 „Nicht ohne weiteres! Ich betrachte es als Entwürdigung der Gemahlin meines verstorbenen Vaters, wenn sie ihre Äuße und ihre Gestalt der Verkörperung eines dämonischen, sündigen Wesens leiht.“  
 „O Du frommer Mann, Du Verklämer der Tugend und Eitel!“ iproteste die junge Witwe. „Weichäm müßte ich mich vor Dir neigen, hätte ich nur nicht die unglückselige Eigenschaft, ewig zu zweifeln. Siehst Du, es ist ja recht traurig, wenn man selbst auf mit Blumen besetzten Wegen immer wieder die Spur des Niederträges entdeckt. Ich meine natürlich nicht die eines harnatischen Tieres, sondern spreche symbolisch von denen, welche jener Geist, der stets das Böse will“, unterläßt, Verleitet Du mich, Kajimitz?“  
 „Zeit Jahren bin ich bemüht, es zu tun und Deine eckstovaganten Gemüthe zu entschuldigen. Es kann mir aber doch nicht gleichgültig sein, wenn Tugend von Menschen das Ebenbild einer mir nahen Verwandten anstarrt und möglichsten ihre rohen, plumphen Bemerkungen darüber machen.“  
 „Tugendhafte starren mich an, als ich auf der Bühne stand. Damals diente ich der Kunst und will ich auch jetzt dienen.“



melche der Direction des Sägen- und Holzhandels, der Deutschen Holz- und Sägen-Industrie, erwidert zu werden: **Schreiben** Ein etwa 3000 Bäume bestehender Bestand, der sich auf einer Fläche von 1000 Morgen erstreckt, ist in der Provinz Sachsen in der Gegend von Magdeburg, bei der Station ...

**Stadtkrater.** Morgen, Donnerstag, gelang es ...

**Neues Theater.** Am Donnerstag wird ...

**Walballkrater.** Das Gelingen des ...

**Neuer Säuer-Gaß im Apollo-Theater.** Die uns mit ...

**Wissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** In der letzten Sitzung ...

wunderthätigen ...

**Verfahren.** Gestern nachmittag wurde ...

**Sammlerabend.** Am Donnerstag ...

**Verfahren.** Gestern nachmittag wurde ...

**Verfahren.** Gestern nachmittag wurde ...

**Verfahren.** Gestern nachmittag wurde ...

gewisse Anzahl von Delegierten ...

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**Wahlkreis.** 23. März. (Wahlung des ...)

**zum bevorstehenden Wohnungswechsel**

**win** Marktplatz 2 und 3.

